

Übersicht



Hilden

Der Bürgermeister
Hilden, den 30.10.2025
AZ.: I/80

WP 25-30 SV 80/002

Antragsvorlage

Antrag Nr. 316-25 - Seniorenbeirat - Öffentlich zugängliche Toiletten in Hilden

Für eigene Aufzeichnungen: Abstimmungsergebnis			
	JA	NEIN	ENTH.
CDU			
SPD			
AfD			
Grüne			
FDP			
Linke			
BA Piraten			

öffentlich

Finanzielle Auswirkungen

Organisatorische Auswirkungen

☐ ja
☐ ja

☐ nein
☒ nein

☒ noch nicht zu übersehen
☐ noch nicht zu übersehen

Beratungsfolge:

Ausschuss für Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing

04.12.2025

Entscheidung

Anlage: Antrag Seniorenbeirat Öffentlich zugängliche Toiletten in Hilden

Antragstext:

Antrag gemäß § 2 Absatz 2 der Satzung für den Seniorenbeirat zum Thema „Öffentlich zugängliche Toiletten in Hilden" (insbesondere in der City)

II. Lösung

-Der Neubau von zusätzlichen städtischen Toiletten kommt angesichts der hohen Investitions-, Instandhaltungs- und Betriebskosten nicht in Betracht.

-Ein erster Schritt zur Verbesserung der aktuellen Situation könnte darin bestehen, über die vorhandenen Möglichkeiten besser zu informieren.

-Ergänzend könnte - mit oder ohne finanzielle Unterstützung durch die Stadt - nach und nach dafür geworben werden, dass gastronomische Betriebe, Einzelhandelsgeschäfte, Vereine und andere Organisationen auch für Nicht-Kunden ihre Toiletten zur Verfügung stellen (entweder kostenlos oder für ein Entgelt von z.B. 50 Cent oder 1 €). Nach den Erfahrungen in anderen Städten ist ein Teil der Gastronomie-Betriebe dazu bereit, auch unter Marketing-Gesichtspunkten. Wer einmal ein Restaurant oder Café betreten hat, kommt vielleicht als zahlender Gast später mal wieder.

-In Deutschland beteiligen sich mehr als 400 Städte und Gemeinden an dem Konzept „Nette Toilette" (www.die-nette-toilette.de). Im Kreis Mettmann sind dies die Städte Erkrath (5 Eintragungen) und Haan (18 Eintragungen). Besonders erfolgreich ist in NRW die Stadt Dortmund mit 95 Eintragungen. Der Anbieter stellt eine für Nutzer kostenlose App zur Verfügung, außerdem auch verschiedene Arten von Informationsmaterial (z.B. Aufkleber für mitmachende Gastronomiebetriebe). Dem Seniorenbeirat liegt ein Informationspaket vor, das wir bei Bedarf gerne der Stadtverwaltung zur Verfügung stellen, die Informationen können außerdem auch online beim Anbieter angefordert werden.

-Alternativ zu dem genannten Konzept sind aus der Sicht des Seniorenbeirats auch Eigenentwicklungen der Stadt Hilden denkbar. Beispielsweise könnte eine „Hilden-App" die digital bereits vorhandenen Informationsangebote der Stadt mobil zur Verfügung stellen - erweitert um einige zusätzliche Informationen, u.a. zu dem hier dargestellten Thema „öffentlich-zugängliche Toiletten".

III. Kosten

a) Teilnahme an dem Konzept „Nette Toilette":

-einmalige Lizenzgebühr von 1.955 €

-jährliches Nutzungsentgelt von 10% dieser Summe (= 195 €)

-Werbematerial optional je nach Aufwand

b) „Hilden-App":

-Kosten in Abhängigkeit von der funktionalen und inhaltlichen Ausgestaltung der App, sofern keine interaktiven Funktionalitäten integriert werden, schätzen wir die Kosten als gering ein. Eine Konkretisierung ist uns zurzeit nicht möglich.

c) Online- und Print-Informationen (als ein erster Schritt zur Verbesserung)

-keine (oder nur sehr geringe) Kosten.

Über eine (ggf, vorläufige) Antwort bis zum Monatstreffen des Seniorenbeirats im August 2025 würden wir uns freuen.

Erläuterungen zum Antrag:

Vorbemerkung

In dem Workshop zum Stadtmarketing am 22. März 2025 wurde die Verfügbarkeit öffentlich zugänglicher Toiletten in der Innenstadt als eines von zahlreichen Kriterien für die Aufenthaltsqualität angesehen. Der Seniorenbeirat bittet die Stadtverwaltung, insoweit auf Verbesserungen hinzuwirken.

I. Problem

Wer befürchten muss, bei Bedarf keine öffentlich zugängliche Toilette zu finden, meidet möglicherweise den Aufenthalt in der Hildener City oder beschränkt ihn auf eine kurze Zeit. Dies beeinträchtigt die Ziele der Stadt, die City attraktiv zu gestalten und möglichst viele Personen aus Hilden und Umgebung zu einem Aufenthalt in der City zu motivieren.

Wesentliche Kriterien sind insoweit

- a. die objektiven Gegebenheiten (wo sind Toiletten, die benutzt werden können, ohne Speisen oder Getränke verzehren zu müssen?) und
- b. die dazu vorliegenden Informationen (gibt es z.B. im Rathaus eine öffentlich zugängliche Toilette? in der Stadtbibliothek? an anderen Stellen?).

Stellungnahme der Verwaltung:

Situation / Verfügbare Toiletten

In Hilden gibt es eine öffentliche Toilettenanlage auf der Kurt-Kappel-Straße. Diese ist barrierefrei zugänglich.

Des Weiteren gibt es in der Innenstadt folgende barrierefreie und während der Öffnungszeiten öffentlich zugängliche **Besuchertoiletten**:

- Bürgerhaus
- Rathaus
- Stadtbücherei
- Kiosk am Stadtpark
- Rheinbahn Kundencenter, An der Gabelung (**nicht städtisch**, Betreiber: Rheinbahn)

Der Antrag des Seniorenbeirats wurde zum Anlass genommen, auf der Internetseite der Stadt Hilden eine Übersicht mit den jeweiligen Öffnungszeiten zu veröffentlichen:

www.hilden.de/toiletten

Weitere öffentlich zugängliche Toiletten befinden sich auf den Friedhöfen.

- Südfriedhof
- Nordfriedhof
- Hauptfriedhof

Diese werden auf unserer Internetseite jedoch nicht mit aufgeführt, da diese auch hinsichtlich ihrer Kapazitäten primär für die Besucherinnen und Besucher der Friedhöfe vorgesehen sind.

Erläuterung

Öffentliche Toiletten:

Von der Kommune betrieben, frei und ohne Einschränkung für alle nutzbar.

Öffentlich zugängliche Toiletten:

In privaten oder öffentlichen Gebäuden, allgemein zugänglich, aber mit möglichen Einschränkungen (z. B. bei Veranstaltungen, nach Kapazität, Öffnungszeiten).

Folgende Gebäude verfügen über eine behindertengerechte Toilette, die jeweils mit einem Euroschlüssel* zugänglich ist:

- Bürgerhaus (Rückseite)
- Stadtbücherei
- Hauptfriedhof
- Bahnhof Hilden (ausschließlich Behinderten-WC / **nicht städtisch**)

* Nähere Informationen zur Beantragung eines Euroschlüssels:

<https://www.schwerbehindertenausweis.de/nachteilsausgleiche/mobilitaet-und-reisen/euroschluessel-fuer-behindertentoiletten>

Gastronomische Betriebe / Einzelhandelsgeschäfte

Nach Rücksprache mit einigen gastronomischen Betrieben sind diese ganz überwiegend bereit, bei Bedarf auch Nichtkunden ihre Toilettenanlagen zur Verfügung zu stellen (kostenfrei oder gegen Entgelt). Wegen der hohen Passantenfrequenz in der Innenstadt werde keine Werbung dafür gemacht bzw. Hinweise oder Aufkleber dazu sind nicht erwünscht. Eine „Notdurft“ werde üblicherweise nicht verwehrt.

Konzept Nette Toilette

Das „Konzept Nette Toilette“ wird durch das Aalener Unternehmen Wahl-Druck GmbH vermarktet und lizenziert. Inklusive Umsatzsteuer kostete eine Teilnahme daran jährlich 2.326,45 € (1.955 € netto). Die mit dem Konzept lizenzierten Werbemittel wie Aufkleber, Plakate und Flyer sind ebenfalls über den Lizenzgeber zu bestellen. Im gesamten deutschsprachigen Raum nehmen rund 400 Städte und Gemeinden an dem Konzept teil, im Kreis Mettmann drei von zehn Städten (Haan, Erkrath, Ratingen). Umliegende Großstädte wie Düsseldorf, Köln, Solingen, Wuppertal, Leverkusen nehmen an dem Konzept nicht teil, die Städte Essen oder Duisburg wiederum nehmen an dem Konzept teil. Die App hat im Google Play Store mehr als 50.000 Downloads und ist mit 2,4 (von 5) Punkten bewertet. Im Apple Store gibt es mit nur drei Bewertungen keine repräsentativen Daten.

<https://die-nette-toilette.de/>

Das Konzept der „Nette Toilette“ und die Musterverträge sehen vor, dass teilnehmenden Betrieben eine monatliche Aufwandsentschädigung von 60 - 100 € netto gezahlt wird (jährlich 856,80 € - 1.428 € brutto je Betrieb). Nähmen in Hilden stadtweit zehn Betriebe an dem Konzept teil, liegen die jährlichen Kosten voraussichtlich bei 14.000 - 15.000 €. Im Falle von ungedeckelter Akquise könnten die Kosten bei größerer Akzeptanz auch spürbar höher liegen.

Der Antrag des Seniorenbeirates verfolgte verschiedene Ziele. Die Informationen zu den Toiletten sind nun im Internet auffindbar. Gastronomen sind sensibilisiert und lassen die Toilettennutzung üblicherweise zu.

Das Konzept „Nette Toilette“ ist mit Lizenzkosten und vor allem auch mit Kosten für die Aufwandsentschädigungen an die teilnehmenden Betriebe verbunden. Vor dem Hintergrund der

Kosten und der verfügbaren Toiletten im kompakten Innenstadtgebiet wird eher davon abgeraten, sich an dem Konzept zu beteiligen.
Ein weiter gehender Beschluss wird anheimgestellt.

gez.
Dr. Claus Pommer
Bürgermeister

Klimarelevanz:
keine

Inklusionsrelevanz:
Menschen mit Behinderung könnten stärker als gesunde Menschen darauf angewiesen sein, eine zugängliche Toilette aufzufinden.

Stadtverwaltung Hilden
- Dezernat I –

über die Geschäftsstelle des Seniorenbeirats

Antrag gemäß § 2 Absatz 2 der Satzung für den Seniorenbeirat

zum Thema

„Öffentlich zugängliche Toiletten in Hilden“ (insbesondere in der City)

Vorbemerkung

In dem Workshop zum Stadtmarketing am 22. März 2025 wurde die Verfügbarkeit öffentlich zugänglicher Toiletten in der Innenstadt als eines von zahlreichen Kriterien für die Aufenthaltsqualität angesehen. Der Seniorenbeirat bittet die Stadtverwaltung, insoweit auf Verbesserungen hinzuwirken.

I. Problem

Wer befürchten muss, bei Bedarf keine öffentlich zugängliche Toilette zu finden, meidet möglicherweise den Aufenthalt in der Hildener City oder beschränkt ihn auf eine kurze Zeit. Dies beeinträchtigt die Ziele der Stadt, die City attraktiv zu gestalten und möglichst viele Personen aus Hilden und Umgebung zu einem Aufenthalt in der City zu motivieren.

Wesentliche Kriterien sind insoweit

- a. die objektiven Gegebenheiten (wo sind Toiletten, die benutzt werden können, ohne Speisen oder Getränke verzehren zu müssen?) und
- b. die dazu vorliegenden Informationen (gibt es z.B. im Rathaus eine öffentlich zugängliche Toilette? in der Stadtbibliothek? an anderen Stellen?).

II. Lösung

- Der Neubau von zusätzlichen städtischen Toiletten kommt angesichts der hohen Investitions-, Instandhaltungs- und Betriebskosten nicht in Betracht.
- Ein erster Schritt zur Verbesserung der aktuellen Situation könnte darin bestehen, über die vorhandenen Möglichkeiten besser zu informieren.
- Ergänzend könnte – mit oder ohne finanzielle Unterstützung durch die Stadt – nach und nach dafür geworben werden, dass gastronomische Betriebe, Einzelhandelsgeschäfte, Vereine und andere Organisationen auch für Nicht-Kunden ihre Toiletten zur Verfügung stellen (entweder kostenlos oder für ein Entgelt von z.B. 50 Cent oder 1 €). Nach den

Erfahrungen in anderen Städten ist ein Teil der Gastronomie-Betriebe dazu bereit, auch unter Marketing-Gesichtspunkten. Wer einmal ein Restaurant oder Cafe' betreten hat, kommt vielleicht als zahlender Gast später mal wieder.

- In Deutschland beteiligen sich mehr als 400 Städte und Gemeinden an dem Konzept „Nette Toilette“ (www.die-nette-toilette.de). Im Kreis Mettmann sind dies die Städte Erkrath (5 Eintragungen) und Haan (18 Eintragungen). Besonders erfolgreich ist in NRW die Stadt Dortmund mit 95 Eintragungen. Der Anbieter stellt eine für Nutzer kostenlose App zur Verfügung, außerdem auch verschiedene Arten von Informationsmaterial (z.B. Aufkleber für mitmachende Gastronomiebetriebe). Dem Seniorenbeirat liegt ein Informationspaket vor, das wir bei Bedarf gerne der Stadtverwaltung zur Verfügung stellen; die Informationen können außerdem auch online beim Anbieter angefordert werden.
- Alternativ zu dem genannten Konzept sind aus der Sicht des Seniorenbeirats auch Eigenentwicklungen der Stadt Hilden denkbar. Beispielsweise könnte eine „Hilden-App“ die digital bereits vorhandenen Informationsangebote der Stadt mobil zur Verfügung stellen - erweitert um einige zusätzliche Informationen, u.a. zu dem hier dargestellten Thema „öffentlich-zugängliche Toiletten“.

III. Kosten

a) Teilnahme an dem Konzept „Nette Toilette“:

- einmalige Lizenzgebühr von 1.955 €
- jährliches Nutzungsentgelt von 10% dieser Summe (= 195 €)
- Werbematerial optional je nach Aufwand

b) „Hilden-App“:

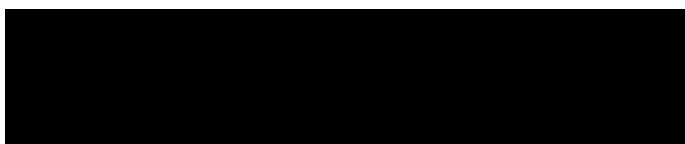
- Kosten in Abhängigkeit von der funktionalen und inhaltlichen Ausgestaltung der App; sofern keine interaktiven Funktionalitäten integriert werden, schätzen wir die Kosten als gering ein. Eine Konkretisierung ist uns zurzeit nicht möglich.

c) Online- und Print-Informationen (als ein erster Schritt zur Verbesserung)

- keine (oder nur sehr geringe) Kosten.

Über eine (ggf. vorläufige) Antwort bis zum Monatstreffen des Seniorenbeirats im August 2025 würden wir uns freuen.

Für den Seniorenbeirat:



(Christel Gerling - Vorsitzende)